

**Niederschrift  
zur Sitzung des Umweltausschusses der Gemeinde Holm  
(öffentlich)**

**Sitzungstermin:** Montag, den 24.11.2014

**Sitzungsbeginn:** 20:00 Uhr

**Sitzungsende:** 21:25 Uhr

**Ort, Raum:** Haus der Gemeinde, Schulstraße 12, 25488 Holm

**Anwesend sind:**

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Detlef Kleinwort	CDU	Vorsitzender
Herr Derek Bieri	CDU	
Herr Uwe Hüttner	CDU	
Herr Holger Karst	SPD	
Herr Ronald Nehmzow	CDU	
Herr Oliver Ringel	CDU	stv. Vorsitzender
Herr Bürgermeister Walter Reißler	CDU	
Frau Nadine Voswinkel	SPD	

Außerdem anwesend

Herr Horst Schaper	CDU
Herr Dietmar Voswinkel	SPD

Protokollführer/-in

Frau Margitta Wulff

Die heutige Sitzung wurde durch schriftliche Ladung vom 11.11.2014 einberufen. Der Vorsitzende stellt fest, dass gegen die ordnungsgemäße Einberufung keine Einwendungen erhoben werden.

Der Umweltausschuss der Gemeinde Holm ist beschlussfähig.

Die Sitzung ist öffentlich.

Die Tagesordnung wird einvernehmlich beschlossen.

Daraus ergibt sich folgende **Tagesordnung:**

**Tagesordnung:**

1. Mitteilungen
2. Einwohnerfragestunde
3. Friedhof, Beratung über Maßnahmen 2015
4. Begehung 2015 Friedhof und Schrebergarten; hier: Termin 2015 festlegen
5. Jakobskreuzkraut & Traubenkirsche auf Gemeindeflächen und Wegerändern bekämpfen
6. Beratung über Geochaching
7. Feuerlöschteich (Maßnahmen gegen den niedrigen Wasserstand beraten)
8. Wegekennzeichnung Holmer Sandberge und die neue App "Entdeckerrouten"
9. Umwelttag 2015 festlegen
10. Haushaltssatzung 2015, hier: Beratung über die für den Ausschuss relevanten Ansätze
11. Verschiedenes
  - 1.1. Sandhügel bei den Tennisplätzen
  - 1.2. Holzstapel am Bredhornweg
  - 1.3. blaue Reflektoren an den Straßenmarkierungspfählen
  - 1.4. Hasenpest
  - 1.5. Kastanien auf dem Turnhallenparkplatz

**Protokoll:**

**zu 1 Mitteilungen**

keine Mitteilungen

**zu 2 Einwohnerfragestunde**

Keine Anfragen

**zu 3 Friedhof, Beratung über Maßnahmen 2015**

Vorsitzender Kleinwort hinterfragt, ob es von den Ausschussmitgliedern zum Thema „Friedhof“ etwas zu berichten gibt.

Herr Voswinkel berichtet, dass die Flügeltür in der Kapelle an einigen Stellen marode ist. Bürgermeister Reißer teilt dazu mit, dass im nächsten Jahr die Eingangstür erneuert werden soll.

Herr Bieri fragt, ob es möglich ist, den Friedhof besser auszuleuchten, um den Angehörigen auch in der dunklen Jahreszeit die Möglichkeit des Friedhofsbesuches zu ermöglichen. Einvernehmlich wird sich dagegen ausgesprochen.

Herr Voswinkel schlägt vor, eventuell die Parkplatzbeleuchtung zu verbessern. Auch dieser Vorschlag wird mehrheitlich abgelehnt.

**zu 4 Begehung 2015 Friedhof und Schrebergarten; hier: Termin 2015 festlegen**

Vorsitzender Kleinwort schlägt zwei Termine für eine Begehung des Friedhofes und des Schrebergartens vor. Einvernehmlich soll diese Begehung mit dem Fahrrad am Freitag, dem 19. Juni 2015, um 18.00 Uhr, stattfinden. Treffpunkt ist das Gemeindebüro.

**einstimmig beschlossen**

**Abstimmungsergebnis: Ja: 8 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0**

**zu 5 Jakobskreuzkraut & Traubenkirsche auf Gemeindeflächen und Wegerändern bekämpfen**

Vorsitzender Kleinwort berichtet, dass er mehrfach von Bürgern unterrichtet wurde, dass sich das Jakobskreuzkraut auf den gemeindlichen Flächen und an den Wegesrändern stark ausgebreitet hat. Das Jakobskreuzkraut ist sehr giftig, nicht nur für die Tiere, die diese Pflanze fressen, sondern unter Umständen auch für den Menschen, z.B. können die Giftstoffe über Bienen, die das Kraut als Pollen- und Nektarlieferant anfliegen, in den Honig gelangen.

Bürgermeister Reißer berichtet, dass sich auch die Traubenkirsche im Bereich der Holmer Sandberge wieder mehr verbreitet hat. Die Schaf- bzw. Ziegenbeweidung hat nicht den gewünschten Erfolg gebracht. Sobald die Pflanze Früchte trägt, ist auch diese sehr giftig für die Tiere.

Größere Flächen mit dem Jakobskreuzkraut und der Traubenkirsche wurden in der Vergangenheit gemulcht. Leider hat sich auf der Fläche am Grenzweg die Traubenkirsche doch wieder sehr stark verbreitet.

Herr Kleinwort hat Kontakt mit der UNB des Kreises Pinneberg aufgenommen. Leider ist von Seiten des Kreises und des Landes keine Hilfe, auch nicht in finanzieller Hinsicht, zu erwarten.

Es folgt eine angeregte Diskussion mit dem Auftrag an die Verwaltung, dass diese prüfen möge, ob auf den besonders betroffenen Flächen das Spritzmittel „Round Up“ eingesetzt werden darf.

**einstimmig beschlossen**

**Abstimmungsergebnis: Ja: 8 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0**

## **zu 6 Beratung über Geochaching**

Herr Kleinwort berichtet, dass „Geocaching“ weltweit sehr verbreitet ist. Geocaching ist eine GPS Schnitzeljagd oder elektronische Schatzsuche. Die Verstecke werden mit geografischen Koordinaten im Internet veröffentlicht und mit Hilfe eines GPS-Empfängers gefunden. Die Schätze sind in kleinen wasserdichten Behältern aufbewahrt. Weltweit gibt es über 2 Millionen Verstecke, in Deutschland ca. 25.000, davon allein in der Gemeinde Holm zwischen 60 und 80 Verstecke – überall verteilt in Feld und Flur. Nicht nur tagsüber, sondern auch nachts wird gesucht, nicht nur an Wegesrändern und öffentlichen Flächen, sondern auch auf privaten Flächen, sogar in den Bäumen.

Herr Hüttner berichtet von einer nächtlichen Schatzsuche als er auf seinem Anstz war. Auf einer Eiche ganz in der Nähe war ein Versteck angebracht. Mit Taschenlampe und Leiter sind die „Schatzsucher „ auf dem Baum herumgeturnt.

Herr Kleinwort geht davon aus, dass hier erhebliche Konflikte mit dem hiesigen Naturschutzgebiet bzw. FFH-Gebiet „Holmer Sandberge und Buttermoor“, dem Landschaftsschutzgebiet sowie Wasserschutzgebiet auf die Gemeinde zukommen könnten, z.B. werden nicht nur die ausgewiesenen Wege genutzt, sondern es wird kreuz und quer gegangen, die vorhandene Vegetation ist nicht mehr geschützt, Schutzfristen für Tiere werden in der Regel nicht beachtet, der Wald wird auch in der Nachtzeit betreten, dadurch wird die Nachtruhe der Tiere gestört.

Herr Kleinwort stellt das Thema zur Diskussion mit nachfolgendem Ergebnis:

### **Beschluss:**

Einvernehmlich wird sich gegen „Geocaching“ in der Gemeinde Holm ausgesprochen. Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Ministerium des Landes schriftlich Kontakt aufzunehmen, inwieweit die Gemeinde Holm gegen „Geocaching“ vorgehen kann.

**einstimmig beschlossen**

**Abstimmungsergebnis: Ja: 8 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0**

**zu 7 Feuerlöschteich (Maßnahmen gegen den niedrigen Wasserstand beraten)**

Vorsitzender Kleinwort stellt das Thema „niedriger Wasserstand im Feuerlöschteich“ zur Diskussion mit dem Ergebnis, dass gemeindlicherseits keine Maßnahmen eingeleitet werden. Das wird die Natur selbst regeln.

**zu 8 Wegekennzeichnung Holmer Sandberge und die neue App "Entdecker Routen"**

Herr Reißler berichtet von der neuen App „Entdecker Routen“ im Regionalpark Wedeler Au. Jeder kann sich diese App auf seinem Smartphone/I-Pad herunterladen und die angegebenen Routen in den „Holmer Sandbergen“ und im „Wedeler Autal“ zu Fuß erkunden. Auf der angegebenen Karte sind besondere Standorte gekennzeichnet. Nähert man sich einem gekennzeichneten Standort, kann man sich über Fauna und Flora oder die Entstehung der Dünen informieren.

Zusätzlich sollen die Rund-Wege noch gekennzeichnet werden. Eine Karte wird auch noch durch das Büro Schaper erstellt.

**zu 9 Umwelttag 2015 festlegen**

Herr Kleinwort fragt, ob es im Jahr 2015 wieder einen Umwelttag geben soll, an dem wieder gemeinsam mit den Bürgern in den Holmer Sandbergen die Dünenflächen von den Birken, Kiefern, der Traubenkirsche befreit werden. Herr Reißler sieht hier nicht den gewünschten Erfolg, teilweise sind die Pflanzen schon so stark, dass sie nicht mehr per Hand herausgerissen werden können. Einige Flächen wurden deshalb bereits gemulcht.

Mitarbeiter des Elbmarschenhauses in Haseldorf haben ein neues Gerät entwickelt, mit dem die Fläche „gepflügt“ und damit die Pflanzen herausgerissen werden, sie müssen dann nur noch abgesammelt und entsorgt werden. Erst kürzlich fand eine kleine Vorführung dieses Gerätes in den Holmer Sandbergen statt. Die „Ranger“ werden mit einem hiesigen Landwirt Kontakt aufnehmen, um das Gerät hinter einen größeren Trecker besser einsetzen zu können. Es bleibt abzuwarten, welcher Erfolg damit erzielt wird.

Ob 2015 ein Umwelttag stattfinden soll, wird auf der Sitzung im Juni 2015 festgelegt.

**Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

**Abstimmungsergebnis: Ja: 8 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0**

**zu 10 Haushaltssatzung 2015, hier: Beratung über die für den Ausschuss relevanten Ansätze**

Vorsitzender Kleinwort erläutert anhand des Haushaltsentwurfes die für den Umweltausschuss relevanten Haushaltsansätze für das Haushaltsjahr 2014 mit folgenden Positionen:

**Verwaltungshaushalt:**

**Einzelplan 3**

36000.510000 S. 19 Denkmalpflege und Verschönerung des Ortsbildes  
(2.500,00 €)

**Einzelplan 5**

58000.672000  
679000 S. 31 Park- und Grünanlagen (innere Verrechnung für Bauhofleistungen)

59000.176000  
500000 u.a. S. 32 Unterhaltung „Naherholung Holmer Sandberge“  
(2.000,00 €)

**Einzelplan 7**

75000.110000 u.a. S. 42 Friedhofsgebühren – Einnahmen 71.900 €  
Ausgaben 83.700 €

**Beschluss:**

Der Umweltausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung, die für den Ausschuss relevanten Haushaltsansätze für das Jahr 2015 im vorliegenden Entwurf zu beschließen.

**einstimmig beschlossen**

**Abstimmungsergebnis: Ja: 8 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0**

**zu 11 Verschiedenes**

**zu 11.1 Sandhügel bei den Tennisplätzen**

Vorsitzender Kleinwort hinterfragt, wer an der Parkfläche zu den Tennisplätzen Sand abgeladen hat. Bürgermeister Reißler berichtet, dass dieser Sand aus dem neuen Wohnbaugebiet dort nur zwischengelagert ist.

**zu 11.2 Holzstapel am Bredhornweg**

Herr Voswinkel hinterfragt, warum der Holzstapel am Bredhornweg nicht abgefahren wird. Bürgermeister Reißler berichtet, dass das Holz vor längerer Zeit verkauft, aber leider noch nicht abgeholt wurde.

**zu 11.3 blaue Reflektoren an den Straßenmarkierungspfählen**

Herr Voswinkel hinterfragt, ob die blauen Reflektoren an den Straßenmarkierungspfählen den gewünschten Erfolg hinsichtlich der Wildunfälle bringen. Herr Kleinwort bejaht dies größtenteils, berichtet aber auch von einigen Wildunfällen am Tage.

**zu 11.4 Hasenpest**

Frau Voswinkel fragt, ob in der Umgebung bereits Fälle von Hasenpest bekannt sind. Herr Kleinwort berichtet, dass im Kreis Pinneberg noch keine Fälle aufgetreten sind.

**zu 11.5 Kastanien auf dem Turnhallenparkplatz**

Herr Ringel teilt mit, dass die Kastanien auf dem Turnhallenparkplatz „krank“ sind und wahrscheinlich „eingehen“ werden. Über eine andere Bepflanzung der Flächen muss dann zu gegebener Zeit entschieden werden.

Für die Richtigkeit:

Datum: 09.12.2014

---

(Detlef Kleinwort)  
Vorsitzender

---

(Margitta Wulff)  
Protokollführerin